



Unter Dach und Netz

Wer Obstflächen bewirtschaftet, sucht und findet beständig kreative Lösungen, um alltäglich auftauchende Probleme zu lösen. Oft schenkt man all den kleinen und großen Erfindungen keine Beachtung mehr, sobald der Betrieb wieder rund läuft. Reinhard Vöhringer hat einen seiner Lösungsansätze patentiert und zur Marktreife gebracht: Ein luftdurchlässiges Regendach.

Im neuen Firmengebäude befinden sich Produktion, Lager und Büro unter einem Dach

„Für mich war der geschützte Anbau schon immer ein zentrales Thema“, berichtet Reinhard Vöhringer. Der heute vierundfünfzigjährige Obstbautechniker hat 1992 den elterlichen Sonderkulturbetrieb übernommen und sich rasch von der bis dato vorherrschenden genossenschaftlichen Vermarktung verabschiedet. Süßkirschen, Zwetschen, Aprikosen und Schwarze Johannisbeeren wachsen auf einer Fläche von insgesamt 28 ha; die Vermarktung erfolgt über Großhändler und regionale Wiederverkäufer. Der Betrieb liegt in Berg bei Ravensburg, rund 500 m über dem Meeresspiegel.

Bei durchschnittlich rund 1 000 bis 1 200 mm Niederschlag im Jahr ist insbesondere bei Kirschen das Risiko von Ernteverlusten oder Qualitätseinbußen hoch. „Man kann Versicherungen gegen Regen- und Hagelschäden abschließen – doch das kam für mich nicht in Frage. Denn die langjährigen Beziehungen zu meinen Kunden beruhen ja auf einer zuverlässigen Lieferung meiner Produkte

– sie suchen sich einen anderen Lieferanten, wenn ich passen muss“, gibt Reinhard Vöhringer zu bedenken. Also setzte er früh auf Überdachungen für seine Obstflächen. Und er stellte fest: Regendächer sind hilfreich, haben aber zwei gravierende Nachteile: Sie sind windanfällig, und das Mikroklima darunter ist für die Pflanzen oft zu feucht und zu warm.

Statt einer durchgängigen Folie könnte man auch ein Netz als Grundlage für ein Regendach verwenden, auf das man wiederum überlappende Folienbahnen aufnäht, überlegte sich der Obstproduzent. Damit wäre der Regenschutz gewährleistet, ohne den Luftaustausch zu unterbrechen, und die Angriffsflächen für Wind wären deutlich verkleinert.

Reinhard Vöhringer hörte nicht auf, diesen Gedanken weiter zu entwickeln – auch dann nicht, als es knifflige Fragen zu lösen galt. Einen ersten Prototypen nähte er auf einer haushaltsüblichen Nähmaschine zusammen, probierte ihn über den eigenen Kirschbäumen aus und befand das System für praxistauglich. 2002 stellte er seine Idee auf einer Fachmesse vor. Die ersten Bestellungen aus Holland und anderen Ländern gingen ein, noch bevor ein Konzept für eine serienmäßige Produktion stand.

Das Gerät, mit dem die innovativen Obst-Dächer von den Anfängen der VOEN Vöhringer GmbH & Co KG vom Jahr 2003 an genäht wurden, sieht abenteuerlich aus: Sechs gewöhnliche Nähmaschinen sind nebeneinander auf eine Leiste geschraubt; die Häuse sind durchtrennt, damit eine Stoff- bzw. Netzbahn von insgesamt bis zu 3,5 m Breite vollständig durchlaufen kann. Bis 2020 stand das

Gerät in einer Industrienäheri entfernt; an seiner Entwicklung etliche Maschinenbauingenieure auch Reinhard Vöhringer selbst maßlich beteiligt.

Nachfrage über den Globus verteilt

Die Nachfrage nach den VOEN-Dächern breitete sich über den Globus aus: nennlich Obstbau-Betriebe und zunehmend auch Produzenten von Zierpflanzen und Gemüse aus Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien zählen zum Kundenstamm.

Auf das Dach in seiner Kombination aus Netz und aufgenähten Folienbahnen hat Reinhard Vöhringer 2002 ein Patent angemeldet. Ungeachtet dessen entwickelte seine Idee im Lauf der Jahre beständig weiter und erweitert. Der Obstbaubetrieb ist bis heute das wichtigste Versuchsfeld für die VOEN-Projekte. „Wie kann man noch eine Schleppe an Arbeitskraft, eine Arbeitsstunde sparen – das beschäftigt doch alle Bauern“, weiß er. Und er betrachtet sein Produkt aus genau dieser Perspektive und findet immer wieder Details, die optimiert werden können.

Die ersten Dachbahnen wurden in einem Plaketensystem miteinander geklemmt. Zur Montage sind an diesen zwei Mitarbeiter vonnöten – ein Mitarbeiter hält die Plaketen und ein anderer näht die Folienbahnen.

Wahlweise auch mit Reißverschluss

Die neuen Dächer lassen sich wahlweise auch mit einem Reißverschluss mit Hand rasch verschließen. Das geht in Windeseile – entriegelt man

Leo Vöhringer, Rainer Weiß (Mitarbeiter), Reinhard und Doris Vöhringer (v.l.n.r.)

Werkfoto: VOEN



Die neueste Idee aus dem Hause Vöh: ein Frostschutzofen – 30 bis 40 ihrer halten einen Hektar Obstkultur unter frostfrei

Reißverschluss am Anfang einer Bahn, öffnet er sich bis zum Ende von allein. Dies ist besonders nach Schneefall oder Hagel hilfreich – der Schnee fällt neben den Bäumen ab, bevor sein Gewicht Schaden anrichten kann. Wie das in der Praxis aussieht, lässt sich übrigens auf einem YouTube-Video beobachten.

Stangen und Anker zum Befestigen der Dächer sowie diverse weitere Bauteile hat die VOEN Vöhringer GmbH & Co KG nach und nach ins Sortiment aufgenommen. Die meisten Bauteile sind aus Standardteilen weiterentwickelt und werden nun ausschließlich für VOEN hergestellt. Auch bei vermeintlich einfachen Drehankern hatte Reinhard Vöhringer kleine Verbesserungsideen, wie sie etwa dank geschweißter Ösen noch etwas stabiler werden. Die Netze sind in verschiedenen Webdichten erhältlich – so dienen sie nach Bedarf als Schutz vor Vögeln oder auch vor Kirschessigfliegen und anderen Schadinsekten.

Ständige Qualitätsverbesserung

Ein wichtiges Anliegen ist auch die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der verwendeten Materialien. Ein spezieller UV-Schutz verlängert die Haltbarkeit auf durchschnittlich zehn Jahre. Und da die Folien und Gewebe zu 100 % aus Polyethylen bestehen und keine Ösen oder anderen Bauteile aus Metall eingearbeitet sind, lassen sie sich deutlich besser recyceln als andere Dachsysteme.

Die neueste Idee aus dem Hause Vöhringer ist ein einfacher, aus Blech hergestellter Frostschutzofen, der mit Holzpellets geheizt wird. Je nach Außentemperatur werden je Hektar überdachter Fläche 30-40 Öfen benötigt – eine Investition, die sich nach Angaben von Reinhard Vöhringer bei späten Frösten rasch rechnet.

„Irgendwann haben unser Sortiment und die internationale Vermarktung mit den Gegebenheiten vor Ort nicht mehr zusammengepasst“, erinnert sich Ehefrau und Geschäftspartnerin Doris Vöhringer. Die Regendächer wurden 80 km vom Betrieb entfernt genäht. Im Wohnhaus des Betriebsleiter- und Geschäftsführer-Ehepaares war ein kleines Büro untergebracht; die Dächer für den Versand wurden in einem Abteil der Maschinenhalle des Obsthofes zwischengelagert.

Neuer moderner Standort

Der Wunsch nach einem zentralen Firmengebäude wurde stärker. 2019 fand die Unternehmerfamilie einen Bauplatz in einem Gewerbegebiet in 5 km Entfernung zum Betrieb und 2020 konnte der neue Standort eröffnet werden. Hier ist nun die gesamte VOEN Vöhringer GmbH & Co KG unter einem Dach untergebracht. Die Nähmaschinen-Konstruktion im Daniel-Düsenbetrieb ist noch im, aber nicht mehr in Betrieb. Sie steht in einem Regal und erinnert an die Anfänge der Firma vor knapp 20 Jahren. „Vielleicht bauen wir sie mal zu einer Bar um, oder wir richten einen Museums-Bereich ein. Zum Wegwerfen ist das Gerät zu schade“, betont Doris Vöhringer.

Heute laufen zwei neue Industrie-Nähstraßen im Schichtbetrieb, um Dächer gemäß den Kundenbestellungen zu fertigen. Auch diese hat Reinhard Vöhringer auf Grundlage der langjährigen Erfahrung mit dem alten Modell in Zusammenarbeit mit Ingenieuren entwickelt. Ein geräumiges Lager für Rohstoffe und Kleinteile sowie ein Zwischenlager, wo die fertig gepackten Kundenbestellungen auf die Spedition warten, sind ebenfalls hier in der Produktionshalle untergebracht, wo insgesamt sieben Vollzeitkräfte im Einsatz sind. Im geräumigen Bürotrakt arbeiten Reinhard und Doris Vöhringer, Rainer Weiß, Jakob Fausboell und Petra Kempf, das Team für Verwaltung und Vertrieb. Dazu sind

www.gb-profi.de



REMA
Himbeerklammer

Erhältlich im Fachhandel
www.rema-plasticparts.com

40 JAHRE
INNOVATIVE PRODUKTE
IM OBST- UND WEINBEREICH

Rebstar ist eine millionenfach bewährte Klammer zum Befestigen von Himbeeren am Spanndraht. Dünne oder dicke Triebe können leicht eingeklammert werden. Einfach in der Handhabung, UV-stabilisiert, für eine lange Lebensdauer.

REMA Kunststoffteile · Leichselhart 7 · D-74376 Gemmrigheim/N.
Telefon: 07143 / 401803-0 · info@rema-plasticparts.com

10 freie Mitarbeiter weltweit für den Vertrieb unterwegs. Sohn Leo Vöhringer (23) hat nach seiner Gärtnerlehre ein duales Unternehmerstudium begonnen und ist phasenweise mit im Unternehmen.

Praxisbetrieb in unmittelbarer Nähe

Ein großer Vorteil des neuen Standortes ist der Unternehmerfamilie zufällig in die Hände gefallen: Ein Kirsch-Erzeuger, der seit Jahren VOEN-Dächer im Einsatz hat, bewirtschaftet Flächen direkt neben dem Firmensitz. „Nach Absprache können wir interessierten Kunden, die zu uns kommen, das Produkt im Einsatz zeigen“, freut sich Doris Vöhringer.

Enge Kunden- und Lieferantenbeziehungen

Die gute Zusammenarbeit und der fachliche Austausch mit sehr verschiedenen Menschen zeichnet das Familienunternehmen aus. Kunden, welche die VOEN-Produkte beziehen, sind inzwischen auf allen Kontinenten verteilt – und für Reinhard Vöhringer sind sie allesamt Kollegen. Verbesserungsideen für die Produkte kommen, wenn sie nicht im eigenen Obstbaubetrieb schon entdeckt wurden, immer wieder auch von Verkaufsteam und Nutzern. Die Bedeutung des Netzwerks von rund 25 Lieferanten von Einzelteilen und Rohstoffen aus aller Welt ist Reinhard Vöhringer bewusst – zu jedem einzelnen Lieferanten pflegt er eine Handelsbeziehung auf Augenhöhe. Die Kommunikation über wichtige



Produktion à la Daniel Düsenbetrieb: mit dieser Nähmaschinen-Konstruktion wurden noch bis 2020 die VOEN-Dächer genäht

Betriebsspiegel Obsthof Vöhringer

Lage: Berg bei Ravensburg, 500 m ü.N.

Fläche: 50 ha, davon 2 ha Aprikosen, 4 ha Zwetschen, 7 ha Süßkirschen, 15 ha Schwarze Johannisbeeren, Rest Ackerbau

Betriebsleiterfamilie: Reinhard (54, Obstbautechniker) und Doris Vöhringer (52, Gemeindediakonin) mit Leo (23, Gärtner Fr. Obstbau, Student an der DHBW) und Antonia (20, Auszubildende der Physiotherapie)

Mitarbeiter: Reinhard und Leo Vöhringer, 1 Festangestellter, bis zu 30 Erntehelfer

Vermarktung: regionale Großhändler und Wiederverkäufer

Qualitätsstandards und eine zuverlässige Belieferung sind wichtiger als der günstigste Preis – besonders dann, wenn Engpässe auftreten. Reinhard Vöhringer berichtet: „Wir konnten die ganze Corona-Phase hindurch unsere Kunden wunschgemäß beliefern. Ohne unser langfristiges Lagermanagement und ohne die guten Beziehungen zu allen Lieferanten wäre uns das sicher nicht gelungen, denn der Markt für Rohstoffe war phasenweise sehr eng.“

Was die Nachfrage betrifft, hat sich der Kontakt mit den Kunden während der Corona-Zeit nicht maßgeblich verändert; auch fachliche Fragen konnten via Zoom problemlos geklärt werden. Doch Doris Vöhringer gibt zu bedenken: „Das Persönliche kam zu kurz. Beim gemeinsamen Abendessen nach einem Messetag hat man auch mal gefragt, wie es der Familie geht. Ich bin überzeugt, dass diese Gespräche, die übers rein Fachliche hinausgehen, die Basis für ein gutes geschäftliches Miteinander bilden; es wird Zeit, dass dies wieder möglich ist.“

28 ha Obstbau und eine international aktive Produktionsfirma für Regendächer – seit die Idee aufgetaucht ist, haben beide Ehepartner je zwei Vollzeit-Jobs. Ein Bereich hätte vermutlich ausgereicht, um die Unternehmer finanziell und kräftemäßig auszulasten – doch die beiden Arbeitsbereiche beflügeln einander in so hohem

VOEN Vöhringer GmbH & Co KG – das Unternehmen im Überblick

Produkte: Regendächer nach patentiertem System mit diversem Zubehör (Stangen, Anker, verschiedene Plaketten und Montagehilfen), Frostschutzöfen

Vermarktung: überwiegend an Obstbaubetriebe weltweit, vereinzelt auch Zierpflanzen- und Gemüsebetriebe

Geschäftsführung: Reinhard und Doris Vöhringer

Mitarbeiter: 4 Vollzeitkräfte für Verwaltung und Vertrieb; 7 Vollzeitkräfte in der Produktion, 10 freie Mitarbeiter für den weltweiten Vertrieb

Internet: www.voen.de



Das bewährte Prinzip der VOEN-Dächer: auf Netz genähte Folie schützt vor Regen und winddurchlässig

Maß, dass sie die Doppelbelastung nie bereuen oder in Frage gestellt haben.

Stillstand ist Rückschritt

Dies betont Reinhard Vöhringer, und so tauchen beständig neue Themen auf, in denen er seine Produkte weiterentwickelt. Sohn Leo Vöhringer sieht seine berufliche Zukunft nach dem Studienabschluss in einem ähnlichen „Doppelleben“. Er begründet: „Ich bin wie mein Vater auch mit Leidenschaft Obstbauer. Zugleich finde ich es extrem spannend, über die VOEN-Produkte in einen internationalen Kontext eingebunden zu sein und verschiedenste Menschen, Länder und Kulturen kennenlernen zu dürfen. Wo sonst könnte ich diese beiden Leidenschaften in einem Unternehmen unterbringen?“

Positiver Blick in die Zukunft

Der Blick in die Zukunft ist für die Unternehmerfamilie durchaus von Optimismus geprägt. Der geschützte Anbau gewinnt weltweit an Bedeutung, wie auch die

Nachfrage nach technischen Hilfen um Arbeitszeiten so weit wie möglich zu reduzieren, den Druck von Schaden oder den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu minimieren.

Im Gespräch mit Kunden aus anderen Ländern hat Reinhard Vöhringer Blick in die unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für den Obstbau. Er nennt ein Beispiel: „In Australien gibt es einen hohen Mindestlohn – dafür gibt es zentrale staatliche Vermittlungsstellen für Erntehelfer, die jeder Betriebsleiter viel bürokratischen Aufwand nutzen muss. Und das gesellschaftliche Ansehen des Landwirts ist dort höher als bei uns.“

Wie Obstproduzenten und Landwirte allgemein von politischer Seite unterstützt werden könnten – in dieser Hinsicht kann sich Deutschland von anderen Ländern wohl so manche abschneiden. Doch was die Geschichte der VOEN-Produkte zeigt: Genau das, was unserem Land herrschend ist, sind die Menschen, die so viele Landwirte immer an den Rand der Verzweiflung bilden, offenbar doch einen guten Grund für innovative Ideen.

Katja Bruck



Schneller geht's kaum: die neuen Dächer werden mit Reißverschlüssen verschlossen und geöffnet

Fotos (5): L